

Hohenstein-Ernstthal-er Tageblatt

Anzeiger

Erscheinung
jeden Wochentag abends für den folgenden Tag und kostet durch die Austräger pro Quartal Mk. 1,55 durch die Post Mk. 1,82 frei in's Haus.

Inserate
nehmen außer der Expedition auch die Austräger auf dem Lande entgegen, auch befördern die Annoncen-Expeditionen solche zu Originalpreisen.

Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Lugau, Gernsdorf, Bernsdorf, Langenberg, Falken, Langenchursdorf, Meinsdorf, Ruzsdorf, Wüstenbrand, Gröna, Mittelbach, Ursprung, Erlbach, Kirchberg, Pleiße, Reichenbach, Callenberg, Tirschheim, Ruzschnappel, Grumbach, St. Egidien, Hüttengrund u. s. w.

Amtsblatt

**für den Verwaltungsbezirk des Stadtrathes zu Hohenstein-Ernstthal.
Organ aller Gemeinde-Verwaltungen der umliegenden Ortschaften.**

Nr. 232.

Sonnabend, den 6. October 1900.

50. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nachstehend wird für hiesigen Ort eine Bekanntmachung der königlichen Amtshauptmannschaft Glauchau vom 21. September dieses Jahres bekannt gegeben.
Gersdorf, am 3. October 1900.

Der Gemeinde-Vorstand.
Göhler.

Ruhezeit in offenen Verkaufsstellen und 9-Uhr-Abendsschluss betr.

In offenen Verkaufsstellen und den dazu gehörigen Schreibstuben (Kontoren) und Lagerräumen ist den **Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern** vorbehaltlich der Ausnahmen in § 139 D der Reichsgewerbeordnung nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 10 Stunden zu gewähren.

Innerhalb der Arbeitszeit muß den Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern eine angemessene Mittagspause gewährt werden. Für Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter, die ihre Hauptmahlzeit außerhalb des der Verkaufsstelle enthaltenden Gebäudes einnehmen, muß diese Pause mindestens ein und eine halbe Stunde betragen.

Von 9 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens müssen, vorbehaltlich der in § 139 e Abs. 2 der Reichsgewerbeordnung vorgesehener Ausnahmen und, ohne daß die Bestimmungen unter 4 dadurch berührt werden, **offene Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein.** Die beim Abendsschluss im Laden schon anwesenden Kunden dürfen noch bedient werden.

Während der Zeit, wo die Verkaufsstellen geschlossen sein müssen, ist das Feilbieten von Waaren auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten oder ohne vorherige Bekleidung von Haus zu Haus im stehenden Gewerbebetriebe (§ 42 b Abs. 1 Ziffer 1 der Reichsgewerbeordnung), sowie beim Gewerbebetriebe im Umherziehen (§ 55 Abs. 1 Ziffer 1 der Reichsgewerbeordnung) verboten.

Zu widerhandlungen gegen diese Vorschriften sind nach § 147 Abs. 1 Ziff. 1, § 148 Abs. 1 Ziff. 8, § 149 Abs. 1 Ziff. 7 a, § 150 Abs. 1 Ziff. 2, § 146 Abs. 1 Ziff. 2 und § 146 a der Reichsgewerbeordnung strafbar.

Glauchau, am 21. September 1900.

Die königliche Amtshauptmannschaft.
Reg.-Nr. 1232, II. (gez.) **Gebmeier.**

Bekanntmachung.

Lohnzahlungsbücher für Minderjährige betr.

In **Fabriken**, für welche besondere bundesstaatliche Bestimmungen über Lohnbücher und Arbeitszettel auf Grund von § 114 a Abs. 1 der Reichsgewerbeordnung nicht erlassen worden sind, ist für **jeden minderjährigen Arbeiter sofort ein Lohnzahlungsbuch auf Kosten des Arbeitgebers**, welches den Namen, die Unterschrift des Arbeiters, seinen Geburtstag, Jahr und Ort, sowie Namen und letzten Wohnort seines gesetzlichen Vertreters enthalten muß, einzurichten.

In das Lohnzahlungsbuch ist bei jeder Lohnzahlung der Betrag des verdienten Lohnes einzutragen; es ist bei der Lohnzahlung dem Minderjährigen oder seinem gesetzlichen Vertreter auszuhandigen und von dem Empfänger vor der nächsten Lohnzahlung zurückzugeben.

Auf die Eintragungen selbst finden die für Arbeitsbücher geltenden Bestimmungen in § 111 Abs. 2-4 der Gewerbeordnung Anwendung.

Gersdorf Bez. Chem., am 3. October 1900.

Der Gemeinde-Vorstand.
Göhler.

Die chinesischen Wirren.

Das deutsche Bureau meldet aus Tientsin vom 1. October: „Wie aus authentischer Quelle gemeldet wird, entfandte die Kaiserin den höchsten Beamten des Reiches mit dem Auftrag, alle nötigen Anordnungen zu den höchsten Ehrenweisungen für die Leiche des Freiherren von Retzler zu treffen. Ferner wurde von der Kaiserin bestimmt, daß in der Hauptstadt ein würdiger Tempel zum Gedächtnis des Ermordeten errichtet werde und daß, wenn die Leiche Tientsin und die chinesischen Hafenorte passiert, der Oberaufseher des Handelsverkehrs in Tientsin, sowie die höchsten Beamten der Hafenplätze ihr die höchsten Ehren erweisen. Die Prinzen Tuan und Langji, sowie drei andere, und Kang-ji sind aller ihrer Würden und Ämter verlustig erklärt worden. Tzung-fuh-kiang und alle an der Boxerbewegung Beteiligten sind begrabirt.“

Prinz Tching notifierte dem Doyen der Gesandten, daß Junglu und die Bickelönige von Nanking und Wutschang ernannt seien, mit Li-hung-Tschang, die Friedensverhandlungen zu führen. Die Bickelönige sollen, auf ihren Posten verbleibend, telegraphisch konsultirt werden.

Immer vorausgesetzt, daß auch alles, was jetzt von chinesischer Seite verfügt wird, für baare Münze zu nehmen ist, muß man bekennen, daß die Chinesen jetzt das Bestreben zeigen, den Forderungen der Mächte zu entsprechen. Diese Verfügungen und das Friedensgeheiß des Kaisers von China hat auch die deutsche Regierung in den Stand gesetzt, auch ihrerseits dem aufrichtigen Wunsche nach Wiederherstellung des

Friedens durch die That Ausdruck zu geben. Es ist dies durch ein weiteres Entgegenkommen gegenüber dem Standpunkte der amerikanischen Regierung geschehen, so daß die Differenz, welche die Ablehnung der Wilson'schen Zirkularnote Seitens der Union zur Folge hatte, wieder ausgeglichen erscheint. Ueber diese bedeutsame Wendung der diplomatischen Situation unterrichtet uns folgendes Telegramm:

Washington, 4. October. Der deutsche Gesandte notifierte dem Staatssekretär Hay gestern Nachmittag folgendes: Seine Regierung nehme an, die Mächte verständen, daß Deutschland vollkommen damit zufrieden sei, daß China sich freiwillig erböte, die schuldigen Prinzen zu bestrafen. Er notifierte ferner der Unions-Regierung, daß Deutschland sich der Eröffnung der Verhandlungen nicht länger widersetzen wolle. Eine gleiche Mitteilung geschah an die anderen Mächte. Der deutsche Geschäftsträger fügte hinzu, Dr. Mumm von Schwarzenstein sei instruiert, das folgende Verfahren zu befolgen: 1. die Vertreter der übrigen Mächte in Peking sollten feststellen, ob die zur Bestrafung vorgeschlagenen Prinzen die wahren Schuldigen sind; 2. sollten sie ermitteln, welche Strafe China freiwillig über sie verhängen wolle, und 3. sollten sie Garantien verlangen, daß solche Strafe wirklich vollzogen werde, wenn möglich unter ihrem Beisein als Augenzeugen. Hiernach sollten sie mit der chinesischen Regierung über Verträge und In demittaten verhandeln. Der deutsche Geschäftsträger fügte weiter hinzu, die deutsche Regierung sei äußerst befriedigt darüber, daß der Kaiser Kwangsi die deutsche Forderung bezüglich der Bestrafung der Schuldigen ohne Zwang zugefagt habe. In Folge dieser Mit-

theilungen herrscht in Washington eine durchaus optimistische Auffassung über das weitere Vorgehen der Mächte in China vor.

Auch an maßgebenden Berliner Stellen theilt man die Hoffnung, daß sich nunmehr ein vollständiges Einvernehmen der beteiligten Mächte ergeben werde. Von offiziöser Seite wird mitgeteilt, daß der neueste Vorschlag unserer Regierung durch das Edikt des chinesischen Kaisers unmittelbar veranlaßt sei, worin die Bestrafung einer Anzahl mit Namen aufgeführter Prinzen und Großwürdenträger wegen Begünstigung der Boxer angeordnet wird.

Einen breiten Raum nehmen auch heute die Telegramme über die Preßerörterungen ein, welche der Brief des deutschen Kaisers veranlaßt hat. Es wird gemeldet:

Paris, 4. October. In einer Besprechung des Legationsrats des deutschen Kaisers an den Kaiser von China weist der „Temps“ auf die Art und Weise hin, wie das Anerbieten des Transpazifischen behandelt werde. Diefelbe habe etwas Heißes für China selbst, das sich um keinen Preis einbilden dürfte, Straflosigkeit zu genießen oder ungefährdet die Attentate vom vergangenen Sommer wieder beginnen zu können. Das Blatt fährt dann fort, die chinesischen Diplomaten sind vollendete Taktiker, und wir werden unserer ganzen Kraft und Aufmerksamkeit bedürfen. Von diesem Gesichtspunkte aus muß die Ueberstürzung bedauert werden, womit gewisse Kabinette Maßnahmen zur Räumung Peking's treffen, ohne sich um die Wirkung dieses Schrittes auf die Chinesen und die Absichten der übrigen Mächte zu kümmern. — Das „Journal des Debats“ schreibt in Bezug auf den Brief des Kaisers Wilhelm an den Kaiser von China: Der Brief kennzeichnet den Willen des Kaisers, im Vereine mit der übrigen civilisirten Welt die notwendigen Sühnemaßnahmen zu verlangen, und zwar auf einem Gebiete, auf dem selbst die ägäerndsten und jaghaftesten Mächte zusammengehen können. Diese hoheitsvollen Mahnworte des Kaisers Wilhelm an den Kaiser von China waren die einzig gebührende Sprache von dem Augenblick an, wo man den Kaiser Kwangsi für das begangene Unrecht nicht persönlich verantwortlich machen wollte. Durch diese Worte gab der Kaiser Wilhelm den gemeinsamen Willen aller Mächte kund, indem er die unabwiesbaren Bichtigungen zur Verbindung für die verlangte Vermittelung machte. — „Figaro“ und „Echo de Paris“ hingegen sehen in der Antwort des Kaisers kein Mittel, um das internationale Einverständnis zu fördern, zumal infolge der Ankunft Waldersee's in Peking Deutschland noch vor Eröffnung der diplomatischen Verhandlungen eine führende Rolle spielen werde. „Echo de Paris“ drückt insbesondere die Befürchtung aus, Deutschland könne an Stelle Frankreichs auf dessen Kosten den Schutz über die Christen im Orient übernehmen.

London, 4. October. Die „Times“ schreiben: Das deutsche Volk ist mit Recht stolz auf die gradlinig, männliche Antwort, die sein Kaiser dem findischen Anerbieten zuteil werden ließ, Ergrungen von Töbten als Genugthuung hinzunehmen für die Ermordung seines Gesandten, für die Hinrichtung zahlloser Ausländer, Schändung weißer Frauen, Tödtung von Kindern und für das Massengemetzel von Eingeborenen, die den Glauben der Ausländer angenommen hatten und in deren Diensten standen. Eine gehörige Bestrafung der Verbrecher ist die einzige Sühne, welche Kaiser Wilhelm aus den Händen Kwangsi anzunehmen geneigt ist als Vergeltung für das verletzte Gerechtigkeitsgefühl der westlichen Welt. Nur durch Erlangung solcher Genugthuung, nicht aber durch andere Mittel wird es, wie der deutsche Kaiser klar einseht, möglich sein, den in China anfassigen Ausländern jene Sicherheit für Leben und Eigentum und jenes Recht zur Ausübung ihrer Religion zu erwirken, zu denen sie durch ausdrückliche Verträge und die Gepflogenheit civilisirter Völker berechtigt sind. Wenn Kaiser Kwangsi oder wer immer Telegramme und Edikte in seinem Namen unter diesen Bedingungen haben wird, werden Deutschland und zweifellos auch die anderen Verbündeten den chinesischen Behörden freudig jeden Beistand gewähren, dessen sie bedürftig sein mögen, um die Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen. Wenn er aber diese Bedingungen zurückweist oder sie nicht erfüllt, müssen er

und sein Reich die Folgen gewärtigen. Bloße Versprechungen, die Schuldigen bestrafen zu wollen, werden nicht genügen. Wir hoffen aufrichtig, daß die übrigen Mächte ohne Zaudern nach den in der Botschaft des deutschen Kaisers niedergelegten Grundlagen handeln werden.

Man darf wohl aber annehmen, daß das Vertrauen der Mächte nur so lange vorhalten wird, als nicht von chinesischer Seite neue Maßnahmen getroffen werden, den Mächten von hinten herum ein Schnippchen zu schlagen. Wessen man sich da von chinesischer Seite versehen kann, möge man daraus ersehen, daß an Stelle des begrabirten Prinzen Tuan der frühere Erzieher des Kaisers, Augustin, zum Präsidenten des Großen Rathes ernannt worden ist; derselbe gilt lediglich als ein Werkzeug Tuans. Weiter wird gemeldet: Die Unruhen in der Gegend von Nanton sind im Wachsen begriffen und werden von den geheimen Gesellschaften gefördert, die die Nachricht verbreiten, daß es Li-hung-Tschang gelungen sei, einen europäischen Krieg zu entfesseln, und so China zum Herrn der Situation zu machen.

Wie aus Peking gemeldet wird, kündete der russische Gesandte am 25. v. M. an, er habe neuen Befehl erhalten, die Legation nach Tientsin zu verlegen, und werde dies in wenigen Tagen ausführen, indem er auch alle russischen Truppen zurückziehen würde außer einem Bataillon Infanterie, einer Sotnie Kavallerie und einer Batterie Maschinengewehre, welche genügen, die Paläste und die russische Section der Stadt zu schützen. Giers fügte hinzu, seine Regierung sei mit den anderen Mächten im Prinzip übereingekommen, die Legationen aus Peking zurückzuziehen und in Tientsin Verhandlungen zu führen. Die anderen Legationen erklären jedoch, von ihren Regierungen keine solchen Instruktionen erhalten zu haben.

In einem langen Telegramm an die „Times“ vom 26. September kommt Dr. Morrison, Vertreter des Blattes in Peking, darauf zurück, daß die Verlegung der Gesandtschaften nach Tientsin von ganz China als ein Akt der Schwäche aufgefaßt werden würde. Morrison hält es für ausgeschlossen, daß die Kaiserin-Wittve nach Peking zurückkehrt, und eine Rückkehr des Kaisers ohne die Kaiserin sei undenkbar. Für die offizielle Auffassung der Lage sei es charakteristisch, sagt Morrison, daß Prinz Tching gegen Aufhalten seiner Käufer zwischen Pootingfu, Peking und Tientsin durch allirte Truppen protestirt und freie Passage für sie verlangt habe. Morrison verlangt eine energische militärische Aktion über die nächste Umgebung Peking's hinaus.

Was die militärischen Aktionen betrifft, so darf man sagen, daß dieselben in den letzten Tagen einen kräftigen Schwung genommen haben. Dem Deutschen Flottenverein wird unterm 1. October aus Tientsin gemeldet: Das erste und zweite Seebataillon haben am 1. October die Boxer südlich von Peking auf der Linie nach Pootingfu angegriffen und zurückgeschlagen. Die Verluste auf deutscher Seite betragen 2 Töbte und 4 Verwundete, auf der Seite des Feindes 300 Töbte und Verwundete. — Die Russen haben außer 2 Bataillonen sämtliche Truppen zurückgezogen. Wutden ist von den Russen besetzt. Sämtliche amerikanischen Truppen mit Ausnahme von 1800 Mann, die in Peking bleiben sollen, werden nach Manila in Marsch gesetzt. Der amerikanische Gesandte bleibt in Peking. Die Arbeiten zur Herstellung der telegraphischen Verbindung zwischen Peking und Tientsin haben unter militärischem Schutz begonnen. Die englischen Truppen haben nach erfolgter Landung die Befestigungen von Schan-hai-twan erobert. Es wurde kein heftiger Widerstand geleistet. Die Eisenbahn zwischen Schan-wan-tau und Schan-hai-twan wird von gemischten deutschen Truppen bewacht. Eine definitive Entscheidung wird von dem Höchstemmandirenden für übermorgen vorbereitet.

Tientsin, 3. Okt. Auf der Eisenbahn zwischen Lang-shan und Schul-schwang fand ein Zusammenstoß statt. Mehrere Russen und Chinesen wurden getödtet und eine große Anzahl verletzt.

Newyork, 4. Okt. Hier ist folgende Depesche aus Latu, 1. Okt., eingetroffen: Drei britische Regimenter gehen am 2. October von hier ab, um als Garnison in Schan-hai-twan und Tschung-tschang zu dienen und von der Eisenbahn Besitz zu ergreifen.

Rom, 4. Okt. Der „Agenzia Stefani“ wird aus Schan-hai-twan vom 2. Okt. gemeldet: Infolge

Aufforderung seitens der Admirale verließen die Chinesen die Befestigungen mit ihrer Artillerie und Kriegsmunition. Heute Vormittag besetzten die Verfolger in kürzester Zeit mehrere Forts am äußersten Ende der großen Mauer, wobei zahlreiche Chinesen getötet und gefangen genommen wurden. Die internationalen Marinetruppen besetzten 6 gut armierte Innenforts.

Wien, 3. Oktober. Wie die „Wiener Abendpost“ meldet, beträgt die Stärke der Marinetruppen des österreichisch-ungarischen Geschwaders in Ostasien zur Zeit etwa 1620 Mann. Bei der Ankunft des Grafen Waldersee sind diese Truppen dessen Oberkommando unterstellt worden. Wie das österreichisch-ungarische Geschwaderkommando in Ostasien meldet, wurden am 2. d. Mts. laut Befehl der Admirale das Südfort von Schang-hai-Kwan, der dortige Bahnhof, sowie drei weitere Forts durch die Verbündeten besetzt. An der Besetzung des Bahnhofs und zweier Forts waren auch die österreichisch-ungarischen Soldaten beteiligt.

London, 4. Oktober. Dem „Reuterschen Bureau“ wird aus Peking vom 29. September telegraphiert: Die hiesigen Truppenkommandanten bereiten den offiziellen Empfang des Feldmarschalls Grafen Waldersee seitens der verschiedenen fremden Truppenkörper vor. Eine kombinierte Kavallerietruppe wird den Feldmarschall von Tong-tschou nach Peking geleiten.

Es Schanghai verlautet gerüchweise, daß Graf Waldersee es abgesehen habe, mit Li-hung-tschang zusammenzukommen. Es sind Berichte von der Ermordung von 56 Missionaren in Nord-Schansi eingetroffen.

Es geht das Gerücht um, daß die chinesische Handelschiffahrts-Gesellschaft an ein deutsches Syndikat verkauft wurde.

London, 4. Oktober. Aus Taku wird vom 30. September gemeldet: Die Eisenbahn von Taku bis Yangtsun ist im Betriebe. Sie steht unter russischer Kontrolle, und die offizielle Sprache wie die Stationsnamen sind russisch. Da die kantonesischen Beamten auf der Kintschau-Linie ihre Posten verlassen haben, werden die Russen, wie der Korrespondent der „Morning Post“ telegraphiert, vermutlich auch hier vorrücken und die Kontrolle der Linie übernehmen und sie mit der manchjurischen Bahn verbinden, wovon sie der Umstand, daß die Engländer den Bau der Linie begonnen haben, nicht abhalten wird.

Peking-Verichten zufolge ist der privattelegraphische Verkehr so lange unmöglich, bis der deutsche Feldtelegraph fertig gestellt sein wird. Die Drähte sind mit Regierungs-Depeschen überlastet. An der großen internationalen Parade, die bei der Ankunft des Grafen Waldersee in Taku stattfand, nahmen die Amerikaner nicht Theil; sie fühlen sich ein wenig darüber gekränkt, daß sie ihre Niederlassung räumen mußten, um für die deutschen Truppen Platz zu schaffen.

Der Krieg am Transvaal.

Ist der Burenkrieg zu Ende? Wenn man nur an die derzeitige Lage auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz denkt, dann muß die Frage im Wesentlichen bejaht werden. Die überwiegende Mehrzahl der Buren ist entweder zerstreut oder hat die Waffen niedergelegt, und die Anzahl derjenigen, die noch kämpfend im Felde stehen, kann, wenn man die einzelnen verstreuten Fähnlein zusammenrechnet, schwerlich auf mehr als 5000 bis 6000 Mann geschätzt werden. Von diesen verstreuten Trupps kommt eine strategische Bedeutung überhaupt nur noch der größeren unter De Wet kämpfenden Abtheilung zu, die in der letzten Zeit noch wiederholt offensiv thätig gewesen ist. Aber die überwältigende Uebermacht der englischen Massen hat auch De Wet und seine Scharen zum Rückzug gezwungen und dem jetzt von Süden, Osten und Westen auf ihn veranfalteten Reststreifen wird sich auch dieser tapferste, gewandteste und ausdauerndste Heerführer der Buren auf die Dauer nicht entziehen können.

Der Krieg vererbte allmählich in kleinen Gefechten und Ueberfällen. Hin und wieder glückt den versprengten Burenhaufen noch ein guter Streich. Unter dessen rüstet man sich in Holland, den unglücklichen Präsidenten Krüger zu empfangen und ihm sein Loos so viel wie möglich zu erleichtern. Wie ein Telegramm aus Brüssel meldet, hat gleich dem reichen Holländer van Houton, der dem Präsidenten Krüger sein Schloß in Wesep zum dauernden Wohnsitz anbot, nun auch ein in Belgien anfasslicher Holländer von Ammeric die Transvaal-Gebietschaft er sucht, Krüger nach seiner Ankunft in Europa zu benachrichtigen, daß ihm sein Schloß bei Anderlecht in der Nähe Brüssels mit Pferden und Wagen zur Verfügung steht.

Unter den Transvaal-Buren macht sich, wie der „Rhein-Westf. Ztg.“ aus Pretoria gemeldet wird, eine sehr starke Ueberzeugung geltend; das beabsichtigte Ziel der Auswanderer sei das deutsche Schutzgebiet von Deutsch-Südwestafrika. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß die Nachricht aus mehrfachen Quellen flammte und an Zuverlässigkeit kaum zu wünschen übrig lasse; und zwar handelt es sich um einen in großem Maße gehaltenen Treck, im Gegensatz zu den vielen Auswanderungen, welche sozusagen im Stillen stattfinden, da es hierbei meist nur wenige Familien sind, welche ohne Sang und Klang aus dem Lande scheiden.

London, 4. Okt. Dem „Reuterschen Bureau“ wird aus Johannesburg vom vorgestern gemeldet: Die Gegend um Witwatersburg ist noch nicht frei von Buren. Feindliche Abtheilungen streifen umher und greifen englische Patrouillen an. Am 29. September wurden zwei Soldaten in der Gegend von Boshof getötet. Gestern ist hier der erste Zug mit Vorräthen angekommen.

Blumfontein, 2. Okt. Wie gemeldet wird, fand am 29. September ein Gefecht bei Dewetdorp statt, wobei das Burenkommando, wie angenommen wird, ein Theil von Dewets Streitmacht, unter Pretorius geschlagen wurde.

Sächsisches.

Johannstein-Erntthal, 5. Oktober 1900.

Im Theater ging gestern Abend vor zwar nicht vollem, aber doch immer gut besetzten Hause

„Comteffe Suckerl“ über die Bretter. Das hübsche Lustspiel ist Repertoirestück vieler deutscher Theater und ging hier, soviel wir wissen, zum ersten Male in Szene. Die Handlung des Stückes ist nicht gerade sehr tief angelegt; sie dreht sich um die Liebesgeschichte zweier Paare, die sich endlich finden und auch „kriegen“. Die Titelrolle gab Fräulein Hamm recht brav, und würdig stand ihr Partner, Herr Kraft als „Herr von Neuhoff“ zur Seite. Auch das andere Paar: Cilli und der Better Leopold, boten gute Leistungen und reichten sich würdig ins Ensemble ein. Bis auf den General, der aus irgend einem Grunde eine recht schwache Vertretung gefunden, thaten auch alle übrigen Mitwirkenden ihr Möglichstes, dem Stücke, das, wenn es wirken soll, flott und abgerundet gespielt werden muß, zu einer befriedigenden Darstellung zu verhelfen. — Der Spielplan der nächsten Tage ist wie folgt festgelegt: Heute Freitag wird nochmals „Im weißen Hühner“ gegeben. Es giebt noch so Viele, die dieses hübsche Lustspiel, in dem man sich so herzlich über harmlose Witze auslassen kann, noch nicht gesehen haben. Diesen wird es angenehm sein zu hören, daß dieses Stück noch, mal zur Aufführung kommt. Am Sonnabend ist ein Volksstück angelegt: „Rarl Stülper“; die Vorstellung findet im Gewerbehaus statt. Am Sonntag wird im „Schwan“ gespielt und zwar wird der Weichenfresser gegeben; dieses reizende Moseische Lustspiel wird sicherlich vielen Anklang finden. Am Sonntag Nachmittag ist auch Kindervorstellung. Am Montag: Als ich wiederkam.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß Lohnzahlungsbücher zum Preise von 10 Pf. das Stück auf hiesigem Rathhause, Zimmer Nr. 5, käuflich sind. — Mit dem 1. Oktober ist die im Jahre 1835 erfolgte geographische Einteilung des Königreichs Sachsen in 4 Kreise aufgehoben und durch Theilung der 4615 Quadratkilometer großen Zwickauer Regierungsbezirks in zwei Kreise in 5. Kreis geschaffen worden. Der Zwickauer Kreis behält 2546 Quadrat-Kilometer Flächeninhalt mit 700 000 Einwohnern, nämlich die Amtshauptmannschaft Schwarzenberg mit 511, Auerbach 426, Delitzsch 457, Plauen 542, Zwickau mit 610 Quadrat-Kilometer Flächeninhalt, während der neue Chemnitzer Kreis die Amtshauptmannschaften Chemnitz mit 508, Annaberg mit 433, Marienberg und Freiberg je 404, Glauchau mit 316, zusammen 2065 Quadrat-Kilometer Flächeninhalt und nahezu 800 000 Seelen umfaßt.

Die evangelischen Arbeitervereine haben eine Petition an die Staatsregierung gerichtet, in welcher angefleht wird, die großen Arbeitslosigkeit um gesetzliche Beschränkung der Beschäftigung sächsischer und polnischer Arbeiter in Sachsen nachgeprüft wird.

Gersdorf. Die Kgl. Bezirkschulinspektion hat nach Besichtigung des Hauses durch den Herrn Schulrath die Weiße auf Dienstag, den 16. Oktober, endgültig festgelegt. Sie erfolgt Nachmittags 3 Uhr. Mittwoch ist, will's Gott, Schulfest. Näheres wird noch bekannt gemacht.

Bei der Sparrasse zu Gersdorf, Bez. Chemnitz, wurden im Monate September des Jahres 1900 57 Einzahlungen im Betrage von 4131 Mark 8 Pfennig geleistet, dagegen erfolgten 19 Rückzahlungen (Einlagen und Rufen) im Betrage von 1866 Mark 70 Pfennig. Der Baarbestand betrug Ende des Monats September 6935 Mark 90 Pfennig.

Mittelbach. Die seit 4 Monaten unbesetzte 1. Mädchenlehrerstelle an unserer Schule ist dem bisherigen Lehrer in Falkenstein bei Glaschütze, Hofmann, übertragen worden.

Waldenburg, 4. Oktober. Se. Excellenz Justizminister Dr. Schurig aus Dresden statete gestern Nachmittag dem hiesigen Amtsgerichte einen Besuch ab. Er beichtigte unter Führung des Herrn Amtsgerichtsrathes Bamberg die Geschäftsräume und das Arresthaus, ließ sich das Personal vorstellen, und nahm von den Amtsgehilfen eingehend Kenntniß.

Chemnitz. Auf Ermittlung des Mörders an der Elia Hinkelmann hat das Kgl. Justizministerium eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt. Aus Rochlitz wird übrigens eine Verhaftung gemeldet, die mit dieser Mordthat in Verbindung gebracht wird. Am Donnerstag Vormittag wurde durch drei Genarmen der etwa 60 Jahre alte Stuhlauer Sterl aus dem nahen Hilmisdorf dem Amtsgericht Rochlitz zugeführt. Bei ihm sollen Blutspuren an den Kleidern und an den Stiefeln vorgefunden worden sein. Sterl ist ein schwer bestraffter Verbrecher, der wegen Nothzucht und räuberischer Erpressung lange Jahre im Zuchthaus gesessen hat.

Wie dem Ch. Z. von amtlicher Seite mitgetheilt wird, hat sich der gegen den 61jährigen, bereits mit 25 Jahren Zuchthaus vorbestraften Stöhr beglegte Verdacht bis jetzt nicht bestätigt. Die Bemühungen um Ermittlung des Täthters werden von den Organen der Behörden eifrig fortgesetzt und es ist dringend zu wünschen, daß dies auch von Seiten der Bevölkerung geschehen möge.

Chemnitz. In schlaftrunkenem Zustande stürzte in der Nacht zu Mittwoch früh in der 3. Stunde ein 30jähriger Gelegenheitsarbeiter aus Gersdorf, der sich in einem Grundstück des Körnerplatzes unbefugter Weise auf dem Heuboden schlafen gelegt hatte, aus einer Höhe von 4 Metern auf das Dach eines Wagenkuppens und von da in den gepflasterten Hofraum hinab. Der Aermste, der sich bei dem Sturze mehrere Hautabschürfungen und eine Quetschung des Unterleibes mit folgender Bauchfellentzündung zugezogen hatte, mußte Tags darauf mittels Krankenwagens ins Stadtkrankenhaus überführt werden.

Zwickau. Der Altenburgische und der Anhaltische Knappchaftsverein haben sich bereit erklärt, mit der Allgemeinen Knappchaftspensionskasse Sachsen einen Gegenseitigkeitsvertrag zum Zwecke der Anrechnung der Dienstzeit ihrer Mitglieder abzuschließen. Wegen Gasdiebstahls hatte ein hiesiger Gewerbetreibender einen Arbeiter ohne Kündigung entlassen, weil dieser zur Verpönerung sich eine Gasflamme in der Werkstatte angezündet und seinen Kaffee gewärmt hatte. Der Arbeiter klagte auf 43 Mark Lohnentschädigung. Das hiesige Gewerbegericht gab ihm Recht.

Aus Zwickau meldet man zu dem Prozeß gegen die Gebrüder Werner unter dem 4. Oktober weiter: Heute wurde nach Abführung von 14 Zeugen in der Gebrüder Werner'schen Betrugsangelegenheit das Urtheil gefällt. Louis Werner, welcher schon

2 Jahre 9 Monate Gefängniß hat, wurde zu weiteren 3 Jahren und Richard Werner zu 1 Jahr 5 Mon. Gefängniß verurtheilt, außerdem Beide für 5 Jahre der Ehrenrechte für verlustig erklärt. Beide Angeklagte leugneten auch in heutiger Verhandlung in frechster Weise. Mit dieser Verurtheilung ist aber das Schuldkonto der sauberen Brüder noch lange nicht erschöpft.

Zwickau, 5. Oktober. Gestern Nachmittag ist am Kirchbau in Marienthal der Maurer Wolf vom Thurm 20 Meter hoch herabgestürzt. Wolf war sofort todt.

Johanngeorgenstadt, 1. Okt. Der wegen Ermordung seiner Ehefrau beim Landgericht Zwickau in Untersuchung befindliche Handarbeiter Mödel von hier ist aus der Haft entlassen und dem dortigen Krankenhause zugeführt worden, da sich herausgestellt hat, daß er geistig nicht normal ist und bei der Verübung der That sich in einem unzurechnungsfähigen Zustande befunden hat.

Nächsten Sonntag findet in Aue i. E. die diesjährige Gauerksammling erzgebirgischer Gewerbevereine, zu denen auch der Gewerbeverein Hohenstein gehört, statt. Vorher wird daselbst eine Beschäftigung von Arbeitern der gewerblichen Fortbildungsschule, der deutschen Fachschule für Arbeiter und der neuen Kirche vorgenommen werden. Auf der Tagesordnung steht u. A. die Waarenhaussteuer und das Ausstellungsverwehen.

Berda, 4. Okt. Gestern nachmittag wurde in einem Teiche an der Langenbernsdorfer Straße der hier wohnhafte 74 Jahre alte Kettenleimer G. Wolf im Schlamme stehend, als Leiche aufgefunden. Der alte Mann hatte sich zum Frühstück, ohne jedweden Grund anzugeben, von seiner Arbeitsstelle entfernt und in erwähntem Teiche den Tod gefunden.

Meerane, 3. Okt. In einem epileptischen Anfälle stürzte verwichene Nacht die 30 Jahre alte Tochter Minna der hier in der Albertstraße wohnenden Familie Badstübner aus dem Fenster ihrer im Dachraum gelegenen Schlafkammer in den gepflasterten Hof hinab. Die Unglückliche, der die Schädeldecke zertrümmert wurde, war sofort todt.

Auch im verflochtenen Monat ist die Einwohnerzahl von Meerane wieder um etwas zurückgegangen, woran der ungünstige Geschäftsgang in der Textilindustrie die Schuld trägt. Am 31. Januar d. J. betrug die Einwohnerzahl der Stadt 24,852 und am 30. September 24,405 Personen, das sind also innerhalb acht Monaten 447 Personen weniger.

Falkenstein, 3. Okt. Im benachbarten Kottengrün wurde seit gestern vor acht Tagen der 84 Jahre alte Gutsauszügler Thiemler vermißt. Derselbe war in den Wald gegangen, um Brombeeren zu juchen und seitdem verschwunden. Am Sonnabend wurde der alte Mann in einem Steinbruche, der halb mit Wasser angefüllt war, todt aufgefunden.

Dresden. Im nahen Dorfe Grumbach ist der Typhus ausgebrochen. Nachdem ihm kürzlich betagte Eheleute erlegen sind, raffte am Dienstag die furchtbare Krankheit auch deren erwachsenen Sohn, den Wirtschaftsbesitzer und Zimmerpolier Otto Köhler, dahin. Auch mehrere Kinder haben sich unter typhösen Erscheinungen gelegt. Wie verlautet, wird die Ursache dieser Epidemie in dem Genuß von Erntewasser gesucht, das von einem noch nicht lange erbauten Brunnen herrührte.

Der Steinleger Deckert in Grochlitz bei Raumburg hatte sich vor kurzem verheiratet; jetzt mußte er nun die unangenehme Erfahrung machen, daß seine Frau verhaftet wurde, weil sie bereits einen Mann hat.

Das erste Königl. sächsische Pionier-Bataillon Nr. 12 hat bereits, wie dieser Tage vor versammelter Mannschaft bekannt gegeben wurde, zwei freiwillig bei dem ostafrikanischen Pionierbatalement eingetretene Pioniere durch den Tod verloren. Es sind dies die vormalis der dritten Compagnie angehörenden Pioniere Luther aus Wlasowitz und Scheinert aus Freiberg. Ersterer starb den Heldentod (Schuß in den Kopf) vor dem Feinde; letzterer starb auf der Hinfahrt. Seine Leiche wurde mit militärisch-seemannischen Ehren in das Meer gelenkt.

Zittau, 3. Oktober. (S. N.) Auf seine Schwester geschossen hat heute in der Wohnung der Webermeisterseheleute Förster der 40 jährige Tischler Gustav Paul Förster aus Stegisch bei Dresden. Derselbe kam zu seinen Eltern zu Besuch und nöthigte seinem alten Vater eine größere Summe Geldes ab. Nachdem er dasselbe verprägt hatte, kehrte er heute vormittags in die elterliche Wohnung, wo auch eine 33jährige verheiratete Schwester aus Radeberg zum Besuch anwesend war, zurück und forderte abermals Geld vom Vater. Als sich dieser weigerte, bedrohte er ihn mit einem Revolver. Die begütigend dazwischentrete Schwester erhielt dabei, wie es heißt, absichtlich einen Schuß von dem Bruder. Die Verletzung der Schwester, der die Kugel im Leibe sitzt, soll ernster Natur sein. Der Thäter wurde verhaftet.

Wurzbach bei Lobenstein, 5. Oktober. Gestern Abend ist bei einem Feuer in dem Hause des Schieferbedeckers Knoch der Vater der Hausbesitzerin in den Flammen umgekommen. Die verkohlte Leiche wurde unter den Trümmern aufgefunden. Die Ursache des Brandes ist noch nicht ermittelt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die zur offiziellen Anzeige der Thronbesteigung des Königs Viktor Emanuel von Italien nach Berlin entsandte Sondergesandtschaft hat, wie der „Conf.“ von Rom aus sicherer Quelle erfährt, auch den Auftrag gehabt, die Mittheilung zu überbringen, daß der König von Italien die Absicht hegt, mit der Königin Helena im nächsten Frühjahr dem Kaiserpaare einen Besuch abzustatten. In Aussicht genommen ist dazu die zweite Hälfte des Monats Mai.

Im Herzogthum Gotha hat die Socialdemokratie bei den letzten Landtagswahlen, wie bekannt, 9 von 19 Wahlkreisen definitiv erobert; in 3 Wahlkreisen aber fehlen ihnen nur je 2 Stimmen an der absoluten Mehrheit, so daß dort noch Stichwahlen bevorstehen, für die jedoch dem „Vorwärts“ zufolge keine Aussicht auf einen Sieg vorhanden ist. „Die socialdemokratische

Mehrheit, die erste in einem deutschen Staatswesen, ist — so schreibt der „Vorwärts“ — zwar noch nicht erreicht, aber in greifbare Nähe gerückt“ und „es ist zu hoffen, daß es bald dazu kommt, daß in diesem Staate nichts mehr geschieht, was nicht die Zustimmung der socialdemokratischen Partei findet.“ — Bereits wird in den politischen Kreisen des Herzogthums Gotha davon gesprochen, daß das Ministerium Streng in Folge dieses Wahlausfalles zurückzutreten beabsichtige.

Die „Kreuztg.“ schreibt: „Es darf nunmehr als sicher betrachtet werden, daß der vom Wirtschaftlichen Ausschuß durchberatene Zolltarif eine beträchtliche Erhöhung vieler Postsätze aufweisen wird, und ebenso läßt sich sowohl vom Bundesrath, wie von der Mehrheit des Reichstages eine wohlwollende Stellungnahme zu den vorgeschlagenen Zollserhöhungen erwarten.“

Vermischtes.

* Ein schönes Beispiel von konfessioneller Duldsamkeit haben jüngst zwei katholische Geistliche in Württemberg gegeben. Am 9. September wurde eine neue evangelische Kirche in Großdrinbach, Oberamt Welzheim, am 23. September eine solche in Unterboihingen, Oberamt Nürtingen, eingeweiht. Aus beiden Anlässen waren die katholischen Pfarrer von Weggau bezw. Unterboihingen mit Mitgliedern ihres Kirchengemeinderaths erschienen, nahmen an den Feiern theil und betheiligten ihre rühmlichen Gesinnungen durch vortreffliche Ansprachen, die auf evangelischer Seite wärmste Ausnahme fanden.

* Eine interessante wurde dieser Tage in der Traun gefangen. Aus Fisch wird geschrieben: In nächster Nähe des „Hotel Kaiserin Elisabeth“ befand sich in der Traun, wie schon wiederholt dem Sommer über, eine Laichforelle von ganz besonderer Größe. Nicht zum ersten Male wurde auf dieselbe Jagd gemacht und endlich gelang es mehreren Fischern, mittags angesehens einer großen Fischmenge diesen seltenen, großen und schönen Fisch ins Netz zu bekommen, nachdem er aus einem anderen Netze einen Flußverlauf gemacht hatte. Das Einfangen erfolgte unter Applaus der Zuschauer, worauf der Fisch mit Wasser in einen Fischkasten gehoben und sodann in den Laichbehälter des „Hotels Elisabeth“ gebracht wurde, wo er Gegenstand der allgemeinen Beschäftigung war. Der Fische ließ den Fisch, welcher 1,03 Meter mit 55 Centimeter Körperlänge hat und mindestens 15 Kilogramm wiegt, in seine Fischzucht in Kaltenbach einfallen.

* Zu den größten Seltenheiten dürfte wohl ein weißer Krebs gehören. Ein solches Exemplar ist im Gewichte von 90 Gramm bei Naunhof in der Parthe gefangen worden.

Nachtrag.

Frankfurt a. M., 4. Oktober. In dem bei Euskirchen gelegenen Weierwerk stürzte ein alter Bau, unter dem eine Anzahl Arbeiter vor Regen Schutz gesucht hatten, ein. Sechs Mann waren sofort todt, einer wurde schwer verletzt. Die Gerichtsbehörde traf an Ort und Stelle ein zur Untersuchung der Ursache des Unglücks.

Rom, 4. Oktober. Heute Vormittag stellte der Vatikan der italienischen Polizei den ersten Bericht über die Ergebnisse der bisherigen Untersuchung über den Diebstahl zu. Die gestohlenen Rentenpapiere erreichten den Betrag von 357 310 Lire, wovon 75 110 amerikanische, der Rest italienische Staatsschuldpapiere sind. Die Diebe raubten ferner 500 Lire in Kupons italienischer Werthpapiere.

Newyork, 4. Okt. Der allgemeine Einbruch geht dahin, daß der Streik der Bergarbeiter bald als erledigt betrachtet werden kann. Die Eisenbahngesellschaften bezw. die Bergwerkbefitzer sind entschlossen, die Forderungen der Arbeiter zu bewilligen.

Transvaal.

London, 5. Okt. Nach einer Meldung des „Daily Mail“ aus Pretoria vom 3. d. Mts. ist die Frau des Präsidenten Krüger ernstlich erkrankt.

London, 5. Oktober. Die englischen Verluste in Südafrika in der vergangenen Woche betragen 435 Mann. Die Gesamtverluste bis zum 29. September belaufen sich auf 42,505 Mann, ohne Einschluß der Kranken und Verwundeten in den Krankenhäusern in Südafrika.

China.

Böln, 5. Oktober. Wie die „Röln. Ztg.“ aus Berlin meldet, wurde dort gestern ein französische Note überreicht.

Peking, 26. Sept. Bei der gestrigen Strafexpedition unter General von Höpfner, die sich bis 30 Kilometer südlich von Peking erstreckte, fanden wir ein Bogernest in Sei-Jung, wogin uns 50 Japaner geführt hatten, bereits leer. Bei unserem ohne Führer unternommenen Weitermarsch nach Nanjungmen empfingen uns um 5 Uhr Nachmittags beim vorgelegenen Dorf Peijitschang, sowie von der daran anstoßenden Umfassungsmauer des kaiserlichen Bildparks aus größere Bogernesthaufen mit heftigem Gewehrfire. Sie hielten auch eine kurze Weile unserem Gewehr- und Granatfeuer stand; ein Bogernest verlor sogar einen Pflanzenangriff, wurde aber von der vierten Compagnie des zweiten See-Bataillons mit Schnellfeuer und dann mit dem Bajonett niedergemacht; dabei entriß Leutnant Poland einem sächsischen Fahnenträger eigenhändig eine Bogernest. Die eintretende Dunkelheit verhinderte die Verfolgung der nach allen Seiten zurückweichenden Bogern. Bei unserem Vorgehen stießen wir auf ein Merkmahl haarsträubender Rohheit der Bogern. Unserer Schützenlinie war nämlich besonders ein Bogernest ausgefallen, welcher, halbedeckt hinter einem Erdbaufwurf, permanent eine rothe Fahne schwenkte. Sie concentrirte dorthin ihr Feuer. Die Fahne sank, ihr Träger war getroffen. Unsere Leute fanden daselbst später einen kaum jeßnährigen, in nagelneue Bogernest gekleideten Chinesenknaben, dem ein kleiner Kinderfabel umgeschmalt war, auf der rothen Fahne liegend erschossen vor. Das Expeditionscorps übernahmte in den günstig verlassenen Dörfern Peijitschang und Nanjungmen, wo viele Waffen und Munition gefunden wurden. Beide Dörfer wurden heute niedergebrannt, worauf die Truppen nach Peking zurückkehrten. Unser Verlust beträgt vier Verwundete, die Bogern hatten 150 Tödt.

Neu
bairte Der
und Ber
marisch
ziehung ih
und die
senden. P
man auf
Boger bes
Bar
wurde ein
Er betrat
kräftigen
auf, ihm
Wagne; da
Zwernach
des Fleisch
Panit, mel
Kon
Bureau au
tritt Li-h
einer russi
wache beg
Def
welches v
ein aus
bildetes F
gegangen.
Waf
schen Bur
Botschaft
einen schr
Beilegung
schlag, we
Präsident
sant wo
Washington
Neu
schen Bur
vom 1. O
gehen an
Schangh
von der
Von Sta
Gefandten
welche si
betreffend
und erklä
Beifung
jungen G
feien, fer
Chinesen
irgendwel
Ziel
schen Bur
sind geste
für die
inspector
Ban
Gesandte
sinnung
Fschang
schrift an
Widerfah
einen zel
anständig
Degradir
wird am
befürchte
auf die
der schult
geflohen
sicht, daß
zur Festm
zur Folge
Cor
Shangha
Theater
Sonnab
Be
Ca
oder D
Volksst
Ergeb
71
Auf d
Kuns
Sonna
im S
finden
stell
Erge
Entree
Ein j
Emp
Preisen
Aepfel
1 bis
St
W
Gär
Täglic
S
Nor

New-York, 4. October. Eine vom 30. September datirte Depesche aus Tientsin befragt: General Chaffee und der russische Befehlshaber machten dem Feldmarschall Grafen Waldersee Mitteilung von der Zurückziehung ihrer Detachements aus Peking. Die Deutschen und die Engländer fahren fort, Truppen nach Peking zu senden. Bei der Expedition gegen Paoingfu erwartet man auf Widerstand zu stoßen, da sich dort sehr viele Boger befinden.

Paris, 4. October. In Bourg Saint Andre wurde ein Fleischhauer das Opfer einer verwegenen Wette. Er betrat den Söwänkäfig, that vor dem Publikum einen kräftigen Zug aus der Sechslasche und forderte den Löwen auf, ihm Weisheit zu thun. Dieser schüttelte unwillig die Mähne; darauf näherte der Fleischhauer die Flasche dem Söwänkäfig. Im Nu hatte das Thier den rechten Arm des Fleischhauers zermalmt. Beim Auszug entfiel eine Panik, mehrere Personen wurden schwer verletzt.

London, 5. October. Wie dem Reuterschen Bureau aus Tientsin vom 3. d. Mts. gemeldet wird, tritt Li-Jung-Schang, von einem russischen Admiral, einer russischen Schutzwache und seiner eigenen Leibwache begleitet, morgen die Reise nach Peking an.

Odesa, 4. October. Auf einem englischen Schiffe, welches vom Kriegsminister gechartert wurde, ist heute ein aus mehreren Festungsbataillonen nach dem fernen Osten abgegangenes.

Washington, 4. October. (Meldung des Reuterschen Bureau.) Der erste Secretär der französischen Botschaft überreichte heute dem Staatssecretär Hay einen schriftlich formulirten Vorschlag Frankreichs zur Beilegung der Schwierigkeiten in China. Dieser Vorschlag, welcher von Russland unterstützt werde, sei dem Präsidenten Mac Kinley nach Kanton (Ohio) überhandt worden. Mac Kinley kehrt am Montag nach Washington zurück.

New-York, 4. October. (Meldung des Reuterschen Bureau.) Hier ist folgende Depesche aus Tatu vom 1. October eingetroffen: Drei britische Regimenter gehen am 2. October ab, um als Garnison für Schanghai-tuan und Tschung-tso-tschung zu dienen und von der Eisenbahn Besitz zu ergreifen. (Reuter-Meldung.)

Washington, 4. October. (Reuter-Meldung.) Von Staatssecretär Hay wurde heute dem deutschen Gesandten Speck von Sternburg eine Note zugestellt, welche sich günstig über den Vorschlag Deutschlands, betreffend die Bestrafung der Chinesen, ausdrückt und erklärt, daß der amerikanische Gesandte Conger Weisung erhalten habe, sich über die Namen derjenigen Chinesen zu vergewissern, welche zu bestrafen seien, ferner zu untersuchen, ob die Strafe, der diese Chinesen unterliegen sollen, ausreichend sei und ob irgendwelche Bestrafung statfächlich erfolgt sei.

Tientsin, 2. October. (Meldung des Reuterschen Bureau.) Der russische und belgische Gesandte sind gestern hier eingetroffen. Sir Roberts Hart wird für die Zeit des Winters wahrscheinlich zum Zollinspektor in Schanghai ernannt werden.

Paris, 5. October. Wie der hiesige chinesische Gesandte mittheilt, ist der Umschwung in der Gesinnung der Kaiserin-Regentin ausschließlich Li-Jung-Schang zuzuschreiben, der in einer besonderen Denkschrift an die Kaiserin auf die Gefahren eines weiteren Widerstandes hinwies und die Absicht der Mächte, einen Feldzug in der Provinz Schansi zu unternehmen, ankündigte. Daraufhin ordnete die Kaiserin die Degradirung Luan's und seiner Anhänger an. Luan wird am Hoflager gefangen gehalten, da seine Furcht befürchtet wird. — Sir Robert Hart hat die Gesandten auf die Schwierigkeiten hingewiesen, die der Versuch, sich der schuldigen Beamten zu bemächtigen, die ins Innere geflohen wären, nach sich ziehen würde. Hart ist der Ansicht, daß eine Entsendung fremder Truppen ins Innere, zur Festnahme der Schuldigen, einen allgemeinen Aufruhr zur Folge haben werde.

London, 5. October. Die „Times“ melden aus Schanghai vom 2. October: Depeschen aus Tientsin

berichten: Deutsche Eesoldaten seien von 2000 Bogern angegriffen worden, letztere verloren 400 Tode. Die Verluste der Deutschen sind geringfügig. — Die „Times“ melden aus Hongkong, 1000 Sinesische Soldaten haben Kanton verlassen, um den Aufstand in Weichowjambon niederzuwerfen. In den zwei Provinzen Kwang herrscht große Erregung. — Die „Morning Post“ meldet aus Tatu vom 1. d. Mts.: In der Provinz Schantung finden wieder Christenverfolgungen statt. — Der „Standard“ meldet aus Schanghai vom 2. October: Der Gouverneur von Schansi wurde abgesetzt und der erste Präsident der Vereinigung für Reformen in Peking im Jahre 1895 zum Gouverneur von Schansi ernannt.

London, 5. Oct. Das „Reutersche Bureau“ meldet aus Tientsin vom 2. d. M.: Eine Abtheilung vom englischen Kriegsschiff „Bignay“ besetzte gestern ein Fort von Schan-hai-tuan ohne auf Widerstand zu stoßen. 1 Offizier und 12 Mann bleiben daselbst zurück. Die Flotte ist heute aus Tatu abgegangen. Nach einer Meldung des „Standard“ aus Tientsin vom 1. d. M. erklärte General Gaselee formell, die Forts von Schan-hai-tuan seien nicht von den Russen vor der Ankunft der Engländer besetzt worden. Die Russen seien durch eine Explosion auf der Eisenbahn unterwegs aufgehalten worden. Die Russen hätten jedoch erklärt, daß sie auf dem Recht eine starke Garnison in Schan-hai-tuan zu halten beständen.

Die „Morning Post“ meldet aus Schanghai vom 2. d. M.: Der fremdenfeindliche Präsident des gemischten Gerichtshofes in Schanghai, Schu, versuchte die Franzosen am Bau einer Kaserne auf einem von Frankreich erworbenen Terrain zu hindern. Frankreich beabsichtigt dauernd eine Garnison in Schanghai zu unterhalten.

London, 5. October. „Daily News“ schreiben: Im Namen der Menschlichkeit, im Namen des einzigen Vorgehens hoffen wir, daß die Mächte den mannhaften und ohne Hintergedanken gefaßten Vorschlag des deutschen Kaisers annehmen werden. Wenn nicht ohne Verzögerung auf dem von Deutschland vorgezeichneten Wege vorgegangen wird, werden die schuldigen Marineentwürfe und die Lage in China sich schlimmer als je zuvor sein.

New-York, 5. October. Aus Tientsin wird vom 30. September gemeldet: Der Abmarsch der amerikanischen Truppen wird am Mittwoch beginnen. Die Eesoldaten begeben sich nach Tientsin, das 14. Regiment wird bald folgen.

Ed. Luth. Jünglingsverein: Abends 8 Uhr im Vereinslokal.

Ed. Luth. Jungfrauenverein: Abends 7, 8 Uhr im Vereinslokal.

Bibelberlehrer auf dem Pfarramt: Traubel zu 6 und 7 Uhr, Confirmandenbibel zu 1, 80 Mr., Schulbibel zu 1, 60 Mr. 4 Mr., Testamenten zu 80 und 30 Pf.

Bibelberlehrer auf dem Pfarramt zu haben: Parodie St. Trinitatis zu Hohenstein-Cransthal.

Am 17. Sonntag nach Trinitatis, den 7. October, Vormittag 9 Uhr Predigt Gottesdienst über 1. Thess. 4, 9-12. Herr Hilfspfarrer Seibel.

Nachmittag 1, 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Jungfrauen.

Abends 6 Uhr Gottesdienst zur Eröffnung des Confirmandenunterrichts. Die Eltern und Paten sind hierzu besonders herzlich eingeladen.

Wochenamt: Herr Hilfspfarrer Seibel.

Von Oberlungwitz.

Verant: Ernst Wag Haupt, Appretiergehilfe in Neustadt bei Chemnitz und Clara Frieda Pepsch Albin Arthur Pöffer, Weber in Oberlungwitz und Marie Clara Weß.

Bekannt: Clara Felene Z. des Nadelmachers Otto Johann Ebnler. Marie Anna Z. des Bergmanns Viktor Albin Hübel. — 1 unehel. K.

Verlobt: Maria Elise Z. des Regielearbeiters Franz Oskar Hippold, 29 Z. Curt S. des Schneiders Joseph Anton Köhler, 17 Z. Wit-Elmine Auguste Bürger geb. Perold, Witwe, 62 Z. 10 Z. — 1 unehel. K.

Am 17. Sonntag nach Trinitatis, 7. October, Vormittag 9 Uhr: 2. Hofpredigt. 1. Hof 87, 4-11. Herr Pastor Berner aus Waldschütz. 2. Hof 87, 4-11. Herr Pastor Rande. Danach Besuche und heil. Abendmahl. Amelung von 6 Uhr an in der Sacristei.

Tausen an den nächsten Sonntagen mit Nachmittags. Wochenamt: Herr Diac. Tammenstein.

In der nächsten Woche wird die Collecte für den Kreisverein für innere Mission gesammelt.

Von Werdorf.

Vom 27. September bis 3. October.

Verant: Hermann Gustav Schubert, Bergarb. hier und Almr Clara Böttcher hier. Carl Richard Böhrig, Bergarb. hier und Clara Lorenz hier.

Verlobt: Otto Erich, S. des Kohlenmessers und Hausbes. Johann Otto Wehhorn. Felene Elisabeth, Z. des Bergarb. Arthur Richard W. er. Paul Albert, S. des Bergarb. Johann Köhlerleuther. Clemens Walter, S. des Bergarb. Richard Clemens Lautenschlag.

Verlobt: Robert Paul, S. des Bergarb. Heinrich Robert, 2 M. 1 Z. Elisabeth Erna, Z. des Kaufmanns Max Richard Lepner, 5 M. 8 Z. Ulrike Antonie Otto geb. Wehrlich, eine Ehefrau, 77 Z. 10 M. 17 Z. Hedwig Elisabeth, Z. des Schmiedemeisters Hermann Bruno Heimg, 8 M. 19 Z. Am 17. Trinitatisfest, den 7. October, früh 9 Uhr Gottesdienst. Herr Pastor Rüdiger.

Nachmittag 1, 2 Uhr Kirchengottesdienst. Der Jungfrauenverein fällt aus.

Montag, den 8. October, früh 9 Uhr Kirchweihfestgottesdienst. Herr Hilfspfarrer Seibel.

Montag, den 8. October, feierl. Bibelstunde. Die Woche für Begräbnisse und Hauskommunionen ta: Herr Pastor Böttger, für Trauen und Trauungen Herr Hilfspfarrer Seibel.

Von Rastenberg.

Am 17. Sonntag nach Trinitatis — 7. October 1900 — Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. S. itens d. s. Vereins für christl. Liebestätigkeit in Limbach und Umgegend Nachmittags 2 Uhr Bibelstunde in der neuerrbauten Kirche zu Rastenberg. Herr Pastor von Herrn Pfarrer Semmann aus Limbach. Jedermann ist herzlichst geladen.

Von Grumbach mit Zirschheim.

Am 17. Sonntag nach Trinitatisfest, 7. October 1900. Vormittag 10 Uhr Gottesdienst.

Von Langenquarsdorf.

Am 17. Sonntag nach Trinitatis, den 7. October 1900, früh 1, 2 Uhr Besuche.

Vormittags 9 Uhr Predigt (Text: 1. Thesalonich 4, 9 bis 11, 2. Cor. 1, 3-7). Nachmittags 1, 2 Uhr Kirchweihfestgottesdienst mit der confirmirten Jugend.

Von Werdorf.

Sonntag, den 7. October, (Dom. 17. p. Trin.), Vormittag 1, 2 Uhr Besuche. Vormittag 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt des Herrn Diaco u. Güntzer aus Hohenstein a. Cr.

3,80 Frez. März 3,85 Frez. Umlag: 190,000 kg. Stimm- u. Rußig.

Bremen, 4. October. Baumwolle ruhig Upland mittl. in: 62 Pf.

Liverpool, 4. October. Umlag: 6200 B., davon fa. Speculation und Export — B. verkauft. Amerikaner ruhig, middling good und fully good 1/16 niedriger, good 1/16 niedriger, good ordinary 6/32 höher, ostindische und Capruer ruhig. Middling amerikanische Lieferungen: October-November 5,43 64 Käufer, December-Januar 5,34/64 Verkäufer, Februar-März 5,29/64 do., April-Mai 5,26/64 4 Werth.

New-York, 3. October. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig. October 10,80 (voriger Schluss 10,20), December 9,92 (9,80), März 9,98 (9,81), Mai 9,91 (9,81). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung. October 10,25, December 9,83, März 9,82, Mai 9,82. — Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 60,000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung stetig. October 10,28, December 9,88, März 9,87, Mai 9,87.

Bassas.

Osnabrück, 4. October, 3 Uhr. October 38,26, November 38,76, December 39,26, Januar 39,50, Februar 39,76, März 40,00, April 40,25, Mai 40,50, Juni 40,75, Juli 40,76, August 41,00, September 41,00. Hauptamt.

Bremen, 4. October. Kaffee ruhig. Reis ruhig aber stetig.

Wagdeburg, 4. October. Preise für greifbare Rohstoffe: Ausschließlich Verbrauchssteuer. Kornzuder. 1. Procent 82 proc. ohne Sad 10,65—10,65 Mr., Rohprodukte 76 proc. ohne Sad nutzlos. Leuzberg. Matt. Preise für greifbare Waare. (Ausschließlich Verbrauchssteuer). Kristallzuder 1 27,95 Mr., Rohraffinade I 27,95 Mr., do. II — Mr., Würfelzuder II 29,10 Mr., gemahlene Raffinade 27,95 Mr., gemahlener Weisse I 27,45 Mr. — Förderung der Raffinerien.

Wetzlar.

Bremen, 4. October. Raffinirtes Petroleum. Ha: 7,05 Fr. loco 7,05 Fr.

Wetzlar und Gattungsmitel.

Wetzlar, 4. October. Weizen loco ruhig, October 7,47 B., 7,49 B., April 7,97 B., 7,98 B. — Roggen October 7,18 B., 7,14 B., April 7,43 B., 7,45 B. — Hafer October 6,28 B., 6,25 B., April 6,58 B., 6,55 B. — Weisse Mat 1901 5,12 B., 5,14 B.

New-York, 4. October. (Anfang.) Weizen December 83 1/4, fest. — Weisse December 42 3/4, fest.

Chicago, 4. October. (Anfang.) Weizen December 78 1/4, Weisse December —. — Schmalz Januar 7,07.

Wesphal. — Discont.

Amsterdam per 100 fl. 3 1/2	167,80
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs	81,10
100 Francs	80,25
Italienische Plätze pr. 100 Lire	76,25
Schweizerplätze pr. 100 Frs. 4 1/2	81,—
London pr. 1 Pf. Sterl. 4	20,44
Madrid und Barcelona pr. 100 Pesetas	30,24
Paris pr. 100 Francs 3	81,85
Petersburg pr. 100 Rubel 6 1/2	80,70
Warschau pr. 100 Rubel 5 1/2	—
Wien pr. 100 Kr. C. 2 1/2	94,40
Wien pr. 100 Kr. C. 2 1/2	89,20

Deutsche Reichsbank: Discont 5 1/2. Lombard 3-3/4.

Schlachtviehmarkt im Schlacht- und Viehhofe zu Chemnitz am 4. October 1900. Auftrieb: 13 Rinder (und zwar — Ochsen, 1 — Kalben, 8 Kühe, 8 Bullen), 408 Rinder, 163 Schafe, 377 Schweine, zusammen 956 Thiere. Verkaufsgang: In Rälbern und Schweinen mittelmäßig in Schafe langsam. Unverkauft blieben: 3 Bullen und 63 Schafe. Rälber: 1) fettige Rälber (Rohfleisch) und beste Saugfäher 49—50, 2) mittlere Rälber und gute Saugfäher 45—48, 3) geringe Saugfäher 40—44, 4) ältere geringe Rälber (Zweijährer) fehlen. Schafe: 1) Rastlamm und jüngere Rasthammel fehlen, 2) ältere Rasthammel 26—28, 3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) fehlen. Schweine: 1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 69—80, 2) fleischige 54—58, 3) gering entw. und sowie Säuen und Eber fehlen.

Die Preise verstehen sich für 60 Kg., bei Rindern für Schlachtgewicht, bei Rälbern und Schafen für Lebendgewicht, bei Schweinen für Lebendgewicht unter Gewährung von 26 Kg. Tara für je 1 Schwein.

über das Vermögen des Paul Hermann Hugo Flemming, Hofphotographen in Dresden, über das des Polimentfabrikanten Karl Georg Engert in Weier und über das des Schneidemeisters Maximilian Georg Papasch in Lichtenberg bei Putz.

Theater in Hohenstein-Cransthal
Gewerbehau.
Sonabend, den 6. October 1900
Berühmtes Volksstück
Carl Stulpner,
oder Der lähne Wildschütz des Erzgebirges.
Volksstück mit Gesang in 5 Acten.
Ergebnis lobet ein
Th. verw. Schmidt.
Directorin.

Neu! Neu!
Auf der Reise nach Bendig
befindet sich die
**Kunst-Glasbläserei und
Spinnerei**
Sonabend und Sonntag, den
6. u. 7. October
im Saale des Weilerhauses.
Vorstellungen
finden 2 u. 4 Uhr, Haupt-Vor-
stellung abends 8 Uhr statt.
Ergebnis lobet ein
B. Sommer.
Entree: Erwachsene 20, Kinder 10 Pf.
Ein jed. Besucher erh. 2 Andenken.
Empfehle zu den annehmbarsten
Preisen:
Obstbäume
Apfel u. Birnen (Hochstämme).
Coniferen
1 bis 2 1/2 m hoch und sonstige
Zierbäume u. Sträucher.
W. Weissbach,
Gärtner Bergmannsgrub.
Täglich frische Kapler und Kieler
Speckpöklinge.
Nordout. Fischhalle.

Empfehlung u. empfehle frisch:
Feine Weintrauben
Pfd. 35 und 40 Pf.
Goldhellen Scheiben-Honig
Pfd. 130 Pf.
Feinen Blüten-Honig
Glas 75 Pf.
H. Honig-Syrup, Pfd. 28 Pf.
Räucher-Kal,
stark u. schwach, Sied. v. 15 Pf. an
Kieler Pörlinge, Sied. 10 Pf.
Neue geräucherte Serringe,
" marinirt "
" Salz- "
schön zum mariniren
Sied. 8—10 Pf., bei mehr billiger
Brislinge, schön, Pfd. 15 Pf.
Bratheringe
Russ. Sardinen, Rollmöpse
Del-Sardinen
Hochfeinen Schweizerkäse
Semmelbreite im Ausschnitt
Fetten Limburger Käse
Pfd. 45 Pf., u. div. andere Käse!
Neue saure, Pfeffer- und
Neusgurten, i. Schock u. St. billigt
Schönes Sauerkraut
Pfd. 10 Pf., 10 Pfd. 80 Pf.
100 Pfd. 6,00 Mr.
Schönes Krautennuss
Pfd. 28 Pf.,
Neue Preiselbeeren mit Zucker
Neue Preiselbeeren dicke Waare!
sowohl sämtliche
Braunschweiger Gemüse-
und Früchte-Conserven
billigt bei guter Bedienung!
Joh. Alfred Otto
Hohenstein-Cr.
Weine, Liqueure, Brautweine
Süßfrüchte, Delikatessen.

Soldaten-
Risthen
empfehlst
Schulstr. **Angermann.** Schulstr.

Waltsgott's Haartract-
Haarfarbe
in schwarz, braun u. blond, sehr
natürlich aussehend, echt und
dauerhaft färbend, auch für ein
feines haardunkelndes Haaröl,
sowie Hüne's Enthaarungs-
pulver. Vorrätig in den meisten
Apotheken.

Mädchen zum
Zuschneiden
und Geschnitten
suchen
Hoyer & Redlob.

Ein Sattlergehilfe
erhält sofort dauernde Arbeit bei
Hermann Flämig,
Sattler und Wagenbauer,
Oberlungwitz.

Knabjunge
sofort gesucht. **Gebr. Müller,**
Waldstraße 3.

Spulerinnen
können sofort Arbeit erhalten bei
A. F. Pöthje Nachf.
Oberlungwitz.

Für den oberen Theil von
Oberlungwitz wird sofort ein
Zeitungsträger
gesucht.
J. Nuhr,
Hohenstein-Cransthal.

Jr. Histrickerinnen
bei hohem Lohn gesucht. Auch
werden Maschinen ausgegeben.
E. P. Walthar,
Schützenstraße.

Ein Mädchen
kann sofort dauernde Arbeit er-
halten.
W. Birkner.

Ich suche zum Antritt per 15.
d. Mts. oder früher einen nächsteren
zuverlässigen
Geschnittenführer
für schweres Fuhrwerk bei hohem
Lohn.
J. D. Diener,
Oberlungwitz.

Ein ordentl. Mädchen
wird gesucht.
Katharina Ledig,
Oberlungwitz 417.

Cartonarbeiterinnen
geübte und zum Lernen sucht
W. B. Schellenberger.

Handschuh-Näher
werden bei hohem Lohn gesucht
bei
Emilio Martius,
Oberlungwitz.

1 kräft. Schmiedelehrling
gesucht. Zu erfahren
H. Schmidt Jr.

Ältere Möbel
verkauft **G. Wekel,** Oberlungwitz.

Frische Flecke
à Pfd. 20 Pf. verk. Aug. Hebert.

Flaschenbier-
Geschäft
mit Hausgrundstück,
nachweisbar gute Kundschaft, gutes
laufendes Wasser, großartige
Kellereien, schöne Anfuhr, Garten,
7 Stuben mit Zubehör, massiven
Hintergebäuden, ist veränderungs-
fähig sofort für 15 500 Mr.
zu verkaufen.
Gestl. Off. u. R. M. 604 in
die Expd. des „S.-E. Tgl.“ erb.

Gebrauchte 16 er
Kettelmashine
zu kaufen gesucht. Zu erfrag. in
der Geschäftsstelle des Tgl.

Joh.-Hoggen mit
Winter-Wäden
verkauft **H. Klein dienst,**
Dresdnerstr. 25.

Zwei Pferde
stehen preiswerth zum Verkauf bei
Krusekopf,
Ziegelei Hohenstein-Cr.

Eine Dachstube
zu vermieten und sofort zu be-
ziehen.
Oberlungwitz 283.

Zwei Stuben
mit Zubehör und Gasheizung
wegzuziehen den 15. November
zu vermieten.
Adolf Albertstr. 46 b.

Ein schönes, möblirtes
Zimmer
für einen Herrn in der Nähe der
Post und Bahn ist sofort zu ver-
mieten, pro Monat mit Kaffee
15 Mr. Zu erfragen
Lungwitzerstr. 42.

Eine schöne Erkerstube
mit Kammer ist sofort zu ver-
mieten. Lungwitzerstr. 42.

Eine Stube
zu vermieten und sofort beziehbar.
Weintellerstr. 17.
Auch wird daselbst 1 Arbeiter
angeworben.

Ein Herr kann Kost und
Logis erhalten. Zu erfahren
in der Geschäftsstelle d. Tgl.

Stube, Schlafstube und
Zubehör
sofort zu vermieten.
Breitestraße 27.

Nataly von Eschstruth
Illustrirte
Romane und Novellen
Erste Folge
vollständig in 75 wöchentlich
erscheinenden Lieferungen zu
je
40 Pfennig.
Jede Buchhandlung nimmt
Bestellungen entgegen und kann
das erste Heft sofort zur An-
sicht vorlegen.
Verlagsbuchhandlung von
Paul List, Leipzig,
Johannisallee 1.

Restaurant Teutonia, Gersdorf.

Zur Kirmeß

Freitag und Montag, den 7. und 8. October d. J.

Grosses humoristisches Gesangs-Concert und Specialitäten-Vorstellung

der bestrenommirten und als vorzüglich bekannten Dresdner Volksänger-Truppe **Max Müller.**

Auftreten von jungen hübschen Damen, mehreren tüchtigen Komikern und Humoristen, sowie verschiedene Specialitäten.

Hochelegante, der Zeit entsprechende Kostüme.

Zur Aufführung gelangen die neuesten und besten sowie dezentesten Lieder, Couplets, Duets, Chorgesänge und Ensembles.

Für ff. Bier, Wein, sowie vorzügliche Speisefarte werde ich Sorge tragen.

Es laden zu recht zahlreichem Besuch ganz ergebenst ein

Max Müller. Clem. Gränitz.

Gasthof zum Lamm Oberlungwitz.

Sonntag, den 7. October von Nachmittag 4 Uhr an

Grosse Ballmusik.

Hierzu lade ich ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst ein. **L. Köhner.**

Wer eine Wäschmangel fürs Haus aufstellen, oder einen unbenutzten Raum sehr gut rentabel machen will, lasse sich franco Brosch. und Ausf. v. d. **Chemnitzer Wäschmangelfabrik Joh. Magirus** (vorm. Otto Ruppert) **Rappel-Chemnitz** kommen.

Gasthof Kuh Schnappel.

Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an

BALL.

Freundlichst ladet ein **S. Jahl.**

Gasthaus zur Zeche.

Morgen Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

Es ladet ergebenst ein **Oswald Anke.**

Gasthof Falken.

Sonntag, den 7. October

grosser öffentlich. Ball.

Ergebenst **Georg Schubert.**

Gasthof Wüstenbrand.

Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an

Große öffentl. Ballmusik.

Hierzu ladet ergebenst ein **Emil Ungor.**

Gasthof zur deutschen Eiche, Lugau.

Morgen Sonntag

starkbesetzte Ballmusik.

Freundlichst ladet ein **Moritz May.**

Deutscher Kaiser, Oberlungwitz.

Sonntag, den 7. October

grosse öffentl. Ballmusik.

sowie **großes Schweinsknochen-Essen,**

wozu freundlichst einladet **Gustav Barth.**

Gasthaus zur Krone, Gersdorf.

Sonntag und Montag

CONCENT.

gegeben von der berühmten Sänger-Gesellschaft „Alaska“ mit drei Kronen-Damen.

Es laden ergebenst ein **Josef Bönlisch und Besser.**

Meisterhaus.

Heute Sonnabend Abend von 6 Uhr an

Schweinsknochen u. Klöße

Festliche Bedienung.

Altdentsche Trinkstube.

Heute Sonnabend

Schweinsknochen und Klöße.

Auction.

Montag, als d. 8. October a. c., von vormittags 9 Uhr an versteigere ich im Gasthaus „zur Garliche“, Altstadt gegen sofortige Barzahlung nachverzeichnete Sachen, als:

6000 Stück vorzügliche Cigarren, eine noch im besten Zustande befindliche Plüsch-Garnitur, ein Filz, das neue Naturheilverfahren, ein besseres großes Bücherregal, eine fünfteilige Schaufensterdecke, Turner-, Gummi- und Filzschuhe, Schlips, sowie allerhand Galanteriewaaren, sehr nette Sachen u. v. a. m.

Auctionswaare wird vom Unterzeichneten stets angenommen.

Hormann Helbig, Auctionator.

Druck und Verlag von J. Rühr Nachfolger Max Förster in Hohenstein-Ernstthal. — Verantwortlicher Redacteur Max Förster Hohenstein-Ernstthal.

Mietherversammlung

im Schützenhause Altstadt.

Sonntag, den 7. October, Nachmittag 3 Uhr.

Tagesordnung: 1. Statutenberatungen. 2. Vorstandswahl.

3. Verschiedenes.

Alle Miether von Hohenstein-Er. werden zu dieser wichtigen Versammlung hierdurch ganz besonders eingeladen.

Der provisorische Ausschuss.

8. Obst- u. Gartenbauausstellung

Sonntag und Montag, den 7. und 8. October a. c. hält der Obst- und Gartenbauverein in Oberlungwitz seine diesjährige

Obst- u. Gartenbau-Ausstellung

in den Räumen des **Schüler'schen Restaurant (Forsthaus)** ab.

Geöffnet: Sonntag von Nachmittag 2 Uhr, Montag von früh 8 Uhr bis abends 9 Uhr.

Der Gartenbauverein erlaubt sich, geehrte Einwohner von hier und Umgegend hierzu ergebenst einzuladen. — An beiden Tagen

Ausverkauf von Obst- und Beerweinen der Friesen'schen Garten-Direction zu Kötha.

Ergebenst

Hermann Eichler. Der Obst- u. Gartenbauverein.

!Kartoffeln!

Sehr schöne mehrlreichte Waare ist eingetroffen und von jetzt ab stets auf Lager zu den billigsten Tagespreisen im Gasthaus „zur Sonne“, Hohenstein.

Hochachtend

Arno Thieme, Magdeburg.

Einen großen Posten emaillirter Kochgeschirre

verkauft zu den **billigsten Preisen**, so lange der Vorrath reicht

A. Zenner.

Wildvieh-Verkauf.

Von Sonnabend, den 6. October stelle ich wieder einen großen Transport der besten hochtragenden und neumelkenen **Milch- u. Rapskühe** preiswerth zum Verkauf.

Achtungsvoll **Jul. Kieszow.**



Grosse Eisenacher Geld-Lotterie.

Grösste Gewinnchance. * 7240 Geldgew. — 234 000 M. * Nur bares Geld ohne Abzug.

Hauptgew. 100 000 M.

Ziehung schon am 23. bis 25. October. * Loose nur 3.30 M., Porto u. Liste 20 Pf. mehr (Postanweisung ist die einfachste und billigste Bestellung) empfiehlt und versendet gegen Postanweisung oder Nachnahme das Generaldebit

Gustav Seiffert, Eisenach

sowie alle durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

In **Hohenstein-Er.** zu haben bei:

Emil Fr. Zeuner.

Carl G. Marx.

Emil Reichenbach.

Uchtung.

Kommt Sonnabend zum Gersdorfer Kirchweihfest mit Geschirr durchgeföhren mit einem großen Transport frisch geschaffener starker **schleifischer Waldhasen**, auf Wunsch auch gepickt, sowie ferner **jungen, fetten Mast-Gänse.**

Lebende Male, Schleien u. Karpfen in allen Größen empfiehlt äußerst billig **Paul Gorber,** Hohenstein-Er., Markt.

Um gütige Abnahme bittet D. D.

Bestellungen werden auch in den Restaurationen „zum Edelweiß“ und zur „Teutonia“ und in den Gasthöfen „zum grünen Thal“ und „zum blauen Stern“ entgegengenommen.

Vorschriftsmäßige Hundemaulkörbe

empfiehlt **G. Müller,** Poststr. 6.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, dass meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Tochter und Schwester

Frau Alma Riedel

geb. Tautenhahn

in ihrem 44. Lebensjahre nach langem Leiden sanft und ruhig in ihren Gott ergeben verschieden ist.

Die Beerdigung unserer lieben Heimgegangenen findet Sonntag Nachmittag 1/4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Dies zeigt tiefbetrubt an **Gustav Riedel** nebst übrigen Hinterbliebenen.

Hohenstein-Er., den 4. October 1900.

Friedrich Hermann Schubert

Heute Vormittag 1/4 Uhr verschied nach langem Leiden unser treusorgender Gatte, Vater, Gross- und Schwiegervater, der Privatmann

in seinem 74. Lebensjahre.

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen findet Montag, den 8. October a. c., Nachmittag 1/4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Hohenstein-Ernstthal, den 5. October 1900.

NB. Auf Wunsch des Verstorbenen wird etwaiger Blumenschmuck dankend abgelehnt.



G. Schobert.

Karpfen u. Schleie empfiehlt **G. Schobert,** neben dem Amtsgericht.



Special Geschäft für alle Contor-Gebürfnisse

Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Man wache sich daher mit **Nadebeuler Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Nadebeul-Dresd. Schutzmarke: **Stedensperd.** a St. 50 Pfg. in der Wohnen-Apothete und Emil Reichenbach in Hohenstein, Apoth. Himmelsreich in Ernstthal, Apoth. Kranje in Oberlungwitz, Apotheter Wimmer in Lugau.



Luhns Wasch-Extrakt. **Giebt schönste Wäsche!** Ueberzeugen Sie sich davon. 1/2 Pfund-3-Machtel überall z. haben. Vertreter für „Luhns“ **August Berger, Chemnitz.**

Max Sonntag

Obertirschheim Uhrmacher **Uhrenhandlung.**

Gardinenleisten, Rouleauxstangen, Rosetten, Vitragen-Einrichtung

empfiehlt billigt bei größter Auswahl

Arno Zenner, Weinleckerstr. 15.

Hunde-Maulkörbe und Leinen

empfiehlt **F. L. Peschel.**